

Eine Welt Netzwerk Hamburg  
in Kooperation mit  
Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL und  
*freedom roads! koloniale  
straßennamen • postkoloniale erinnerungskultur  
Geschichte, Kunst und Beteiligung*



### **Einladung zur Podiumsdiskussion**

**Samstag, 24.8.2013 um 19 Uhr**

**Kunsthaus Hamburg**

**Klosterwall 15, Hamburg**

(U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U1-Bahn Messberg)

Eintritt frei

### **Decolonize Hamburg!**

#### **Perspektivwechsel in der Erinnerungspolitik**

Bundesweit engagieren sich mehr und mehr Initiativen der Zivilgesellschaft für eine kritische Auseinandersetzung mit der Kolonialgeschichte vor Ort. In Hamburg - der Stadt Deutschlands, die am meisten vom Kolonialismus profitiert hat - sind Selbstorganisationen von Schwarzen Menschen und People of Colour sowie solidarische Initiativen seit vielen Jahren aktiv. Sie haben die Dekolonisierung des öffentlichen Raums auf die politische Agenda gesetzt.

In Wandsbek ist seit vielen Jahren ein umstrittener "Geschichtsgarten Deutschland - Tansania. Gedenkstätte Deutscher Kolonialismus in Afrika" geplant. Jetzt sollen in Hamburg-Jenfeld zwei Straßen, die koloniale Akteure würdigen, umbenannt werden. Und auch der Kulturausschuss der Bürgerschaft möchte nun einen „Neustart in der Erinnerungspolitik“ und ein „hamburgweites postkoloniales Erinnerungskonzept“. Nach eigenem Bekunden soll dieses Gesamtkonzept in enger Zusammenarbeit mit Hamburgs Black Community und mit der tansanischen Partnerstadt Dar es Salaam erarbeitet werden.

Im Rahmen von *freedom roads!* im Kunsthaus Hamburg werden VertreterInnen von lokalen, regionalen und bundesweiten Selbstorganisationen afrikanischer und Schwarzer Menschen mit Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft über diese und alternative Wege in der Hamburger Erinnerungskultur diskutieren. Zentral wird dabei die Frage sein, wie die bislang ignorierten Perspektiven der Kolonisierten und ihrer Nachfahren in den Mittelpunkt erinnerungspolitischer Maßnahmen gerückt werden können.

Wir möchten Sie und alle, die sich für einen verantwortungsbewussten Umgang mit den kolonialen Spuren und Hinterlassenschaften in Hamburgs öffentlichem Raum interessieren und einsetzen, herzlich zu diesem Diskussionsabend einladen.

Auf dem Podium:

- **Millicent Adjei**, Geschäftsführerin von Arca - Afrikanisches Bildungszentrum, Hamburg
- **Joshua Kwesi Aikins**, Politikwissenschaftler, „Straßeninitiative“ und Initiative Schwarze Menschen in Deutschland, Berlin
- **Gabi Dobusch**, Sprecherin für Gleichstellung, Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Hamburg
- **Christa Goetsch**, kulturpolitische Sprecherin der Grünen Bürgerschaftsfraktion, Hamburg
- **Hamado Dipama**, Vorstand AK Panafrikanismus, München

Moderation: **Jonas Berhe**, Initiative Schwarze Menschen in Deutschland, Hamburg

in der Ausstellung

*freedom roads!*

*koloniale straßennamen • postkoloniale erinnerungskultur*

Geschichte, Kunst und Beteiligung

Kunsthaus Hamburg